

# JAHRESBERICHT

DES

KÖNIGL. KATHOLISCHEN GYMNASIUMS ZU OPPELN

FÜR DAS SCHULJAHR 1875-76,

DURCH WELCHEN

ZU DER AUF DEN 12. AUGUST FESTGESETZTEN

§ SCHLUSSFEIERLICHKEIT

EHRERBIETIG EINLADET

DR. AUGUST STINNER,

DIRECTOR DES GYMNASIUMS, RITTER DES ROTHEN ADLERORDENS III. KLASSE M. D. SCHL.

---

INHALT:

SCHULNACHRICHTEN. VON DEM DIRECTOR.



# Schul-Nachrichten

für das Jahr 1875-76.

---

## A. Zusammenstellung der während des Schuljahres absolvirten Pensa.

### Wissenschaftlicher Unterricht.

#### 1. Religion.

##### 1. Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 St. Das 1. Hauptstück: Vom Glauben. — Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Josua.\*)

Quinta, 3 St. Das 2., 3. und 4. Hauptstück: Von der Hoffnung und von dem Gebete; von der Liebe und von den Geboten; von den heiligen Sacramenten. — Biblische Geschichte des alten Testaments von der Zeit der Könige bis zu Ende. — Ein Abriss von der biblischen Geographie.

Quarta, 2 St. Der katholische Glaube.

Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. Die Lehre von den heiligen Sacramenten. — Erklärung der bei dem Gottesdienste gebräuchlichen lateinischen Hymnen.

Secunda, 2 St. Die Lehre von den Gnadenmitteln. — Das Evangelium des heil. Lucas im Urtext gelesen.

Prima, 2 St. Von dem gottgefälligen Leben des Christen in seiner Stellung zu den vernünftigen Geschöpfen Gottes und zwar: 1. in seiner Stellung zu sich selbst und 2. in seiner Stellung zu seinen Mitmenschen. — Kirchengeschichte von der Stiftung der Kirche bis Gregor VII. — Das Evangelium des heil. Johannes im Urtext gelesen. Religionslehrer Peschke.

##### 2. Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta, 2 St. Bibl. Geschichte: 1. Von der Welschöpfung bis auf Moses; 2. Vom Leiden Jesu bis zur Apostelgeschichte. — Das I. Hauptstück des luth. Katechismus. Von dem Gesetze des Herrn und des 2. Hauptstückes 1. Artikel: Von der Schöpfung, mit zugehörigen Sprüchen gelernt und erklärt. — 10 Kirchenlieder memorirt.

---

\*) Für jedes Unterrichts-Pensum, welchem die Bezeichnung des Lehrers nicht beigelegt ist, gilt die nächstfolgende mit.

- Quarta, 2 St. Neutestamentl. bibl. Geschichte: Die Apostel seit Christi Tode und Wiederholung der heiligen Passionsgeschichte. Alttestamentl. bibl. Geschichte bis zur Gesetzgebung. — Katechetische Erklärung des 2. und 3. Artikels des II. Hauptstückes: Von der Erlösung und von der Heiligung. — 10 Kirchenlieder memorirt.
- Unter- und Ober-Tertia comb., 2 St. Das Buch der Richter, Ruth und I. Samuelis, die Briefe des Petrus, I., und des Jakobus deutsch gelesen und erläutert. — Die Katechismusstücke von den 10 Geboten (I. Hauptstück) und von der Erlösung (II. Hauptstück), in Verbindung mit letzterem die Lehre vom Wesen Gottes. — 10 Kirchenlieder memorirt.
- Secunda, 2 St. Der Brief S. Pauli an die Galater im Grundtext gelesen und erklärt. Bibelkunde des neuen Testaments. — Geschichte der christlichen Kirche bis auf Carl den Grossen. — Die confessionellen Lehrunterschiede.
- Prima, 2 St. Der Brief S. Pauli an die Römer im Grundtext gelesen und erklärt. Lectüre und Erläuterung der Confessio Augustana. Evangelische Glaubenslehre. Diaconus Gottwald.

## 2. Deutsche Sprache.

- Sexta, 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage. — Uebersicht der Formenlehre und die Lehre vom einfachen Satze. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.), theils orthographische Uebungen, theils Bilden von Sätzen und kleine Nacherzählungen. Gymnasiallehrer Simon.
- Quinta I., 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen Musterstücken und von Gedichten; Uebungen im mündlichen Vortrage. — Wiederholung der Lehre vom einfachen erweiterten und vom zusammengesetzten Satze; die Coordination. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.), zumeist grammatische und orthographische Uebungen, bisweilen auch Nacherzählungen. Gymnasiallehrer Franzke.
- Quinta II., wie Quinta I. Gymnasiallehrer Dr. Boehm.
- Quarta, 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage. — Das Wichtigste von den bei- und untergeordneten Sätzen. Rechtschreiblehre und Interpunction. — Schriftliche Arbeiten (zweiwöch.), vorzugsweise Nacherzählungen. Oberlehrer Scholz.
- Unter-Tertia, 2 St. Erklärung von Musterstücken; Uebungen im mündlichen Vortrage. — Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. — Kurzgefasste Aufsatzlehre. — Aufsätze (zweiwöch.), meist Beschreibungen, Schilderungen und kleine Abhandlungen. Gymnasiallehrer Langner.
- Ober-Tertia, 2 St. Erklärung von Musterstücken; Uebungen im Declamiren. — Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. — Uebungen im Disponiren. — Aufsätze (zweiwöch.): Beschreibungen, Schilderungen, Reproductionen aus der Klassenlectüre.
- Secunda, 2 St. Erklärung von poetischen Musterstücken, zumeist solcher aus dem 18. und 19. Jahrhunderte, sowie von geschichtlichen Darstellungen, Erzählungen, Schilderungen, Charakteren und Zuständen. — Theorie der Poesie im Anschluss an die Lectüre. — Freie Vorträge. — Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. II<sup>a</sup>: Wie kündigt sich der nahende Winter an? II<sup>b</sup>: Wie behebt Anna die Bedenken ihrer Schwester Dido über ihre Gefühle für Aeneas? (Vergil III. 30 — 53). — 2. II<sup>a</sup>: Welche Ermahnung ergeht an den Vaterlandsfreund in den Worten des Laokoon bei Vergil Aen. II 49? II<sup>b</sup>: Welche Vorstellung hatten die Alten nach Vergils Aen. III 173 — 188 und Ovids Metamorphosen XII 39 — 63 von dem Wesen und der Behausung

der Göttin Fama? 3. II<sup>a</sup> Welches Bild vom Dichter schauen wir in A. W. von Schlegels Ballade „Arion“? II<sup>b</sup> Zergliederung der Ballade „Arion“ von A. W. v. Schlegel. 4. II<sup>a</sup> Viel kann verlieren, wer gewinnt. II<sup>b</sup> Cäsars Verhalten in dem von ihm De b. Gall. III 3 — 14 erzählten Kampfe mit den Usipetern und Tencterern. 5. II<sup>a</sup> Allegorische Bedeutung des Schillerschen Gedichts „Der Alpenjäger“. II<sup>b</sup> Wirkungen der Poesie, nach Goethes Ballade „Der Sänger“. 6. II<sup>a</sup> Dares und Entellus, nach Vergils Aen. V 362 — 485. II<sup>b</sup> Des Telemachos Einkehr bei Nestor (Hom. Od. III). 7. II<sup>a</sup> Gang der Opferhandlung bei den Parentalien, nach Vergils Aen. V 73 — 104. II<sup>b</sup> Angabe der Disposition des fünften Buches der Aeneis. 8. II<sup>a</sup> Was veranlasst uns so eifrig auf den Schauplatz einer Ueberschwemmung zu eilen? II<sup>b</sup> Welche Drangsale können dem Menschen Wassermangel und Wasserüberfluss bereiten? 9. II<sup>a</sup> Welche äusseren Umstände waren dem Gedeihen und der Bildung der europäischen Griechen des Alterthums förderlich? II<sup>b</sup> Die äusseren Veranlassungen zum Kampfe der Perser mit den Griechen. 10. II<sup>a</sup> Wie unterscheidet sich das Lob eines Schmeichlers von dem eines Freundes? II<sup>b</sup> Grundzüge im Charakter der alten Deutschen. 11. II<sup>a</sup> und <sup>b</sup> Die Unterwelt und ihre verschiedenen Bereiche, nach Vergils Aeneis (6. Buch). (Davon 3. und 11. ex tempore in der Klasse gearbeitet. Oberlehrer Hansel.

Prima, 3 St. Geschichte der Nationalliteratur von Anfang bis zum Jahre 1517. — von Musterstücken schwierigerer Art, namentlich Schillerscher Gedichte, wie der „Braut von Messina“. — Das Wesentlichste aus der philosophischen Propädeutik (Logik). — Freie Aufsätze, zu denen die Themata folgende waren: 1. Die verschiedenen Staffeln des Ruhmes unter den Menschen. 2. Schutzrede für eine alte Linde im Hofraume. 3. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht“. Schiller. 4. Wie urtheilt Horaz über Prometheus im Verhältniss zu anderen Heroen der griechischen Vorzeit? 5. 'Imperat aut servit pecunia'. Horat. 6. Wie auch im Alltagsleben Vorsicht dringend nöthig sei. 7. Meine Gedanken über die 23. Ode des 3. Buches von Horaz. 8. In wiefern unterscheidet sich der leichte Sinn, den die Natur verleiht (Goethe im „Torquato Tasso“), von Leichtsinne? 9. Was bedeutet die Chorstelle in Schillers „Braut von Messina“: „Alles ist Frucht und Alles ist Samen“? 10. Auch die Neugier hat ihr Gutes. (Davon 6. und 10. in der Klasse ex tempore gearbeitet.) — Uebungen im freien Vortrage. Professor Dr. Kayssler.

Extemporalien von Zeit zu Zeit auch in den unteren und mittleren Klassen.

Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern: Horaz kein Schmeichler; zu Michaelis: Halte ich es in der griechischen Geschichte mit den Athenern oder mit den Spartanern?

### 3. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 St. Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verben unter Anschluss der entsprechenden Uebersetzungs-Uebungen. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.). Gymnasiallehrer Simon.

Quinta I., 10 St. Wiederholung des Pensums der Sexta Unregelmässige Verba, Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, damit in Verbindung mündliche Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.). Gymnasiallehrer Franzke.

Quinta II., wie Quinta I. Gymnasiallehrer Dr. Boehm.

**Quarta, 10 St.** Die Lehre vom Gebrauche der Casus, der Adjectiva und der Pronomina. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.). — Cornelius Nepos: Timotheus, Aristides, Themistocles, Cimon, Pomponius Atticus. Oberlehrer Scholz.

**Unter-Tertia, 10 St.** Wiederholung der Lehre vom Gebrauche der Casus und der Pronomina. Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi. Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Exercitien (wöchentl.). — Caes. De b. Gall. I—III. „Chrestomathie aus römischen Dichtern“ von Franke, 1. Abtheil. und 2. Abtheil. bis Nr. 39, in Verbindung damit metrische Uebungen und Memoriren ausgewählter Stellen. Gymnasiallehrer Langner.

**Ober-Tertia, 10 St.** Wiederholung der Wortbildungslehre, sowie der gesamten Syntax, mit entsprechenden mündlichen Uebungen behufs sicherer Einprägung. Exercitien (wöchentl.). 3 St. — Caes. De b. Gall. III. Sallust. De b. Jugurth. 5 St. Ovid. Metamorph. XII—XIII. Metrische Uebungen. 2 St. Oberlehrer Hansel.

**Secunda, 10 St.** Wiederholung und Ergänzung der Syntax, besonders aus der Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi mit Anschluss an mündliche Uebungen. Exercitien (wöch.). — Memoriren von Stellen aus Cicero. — Versuche in freien Aufsätzen (im ob. Coet.) und zwar über folgende Themata: Quam Persae Graecos non noverint, cum Xerxe duce bellum iis inferrent. 2. Quam non multum Herodotus Themistocli tribuerit. 3. Dulce et decorum esse pro patria mori quam multis confirmetur exemplis. 4. Quanta prudentia Graeci patriam a Persis defenderint. — Cicer. orationes in Catilinam, De imperio Cn. Pompeii, Pro Archia poeta. 8. St. Professor Dr. Kayssler. — Vergil. Aen. III—VI. 2 St. Oberlehrer Hansel.

**Prima, 8 St.** Das Unentbehrlichste aus M. Seifferts 'Schol. Lat.' 1. Th. und aus Nägelsbachs „Lat. Stilistik für Deutsche“. Exercitium (wöchentl.). Wiederholung memorirter Stellen aus Cicero und im Anschluss daran Sprechübungen. Aufsätze über folgende Aufgaben: 1. I<sup>a</sup> Quibus quasi gradibus factis eloquentia apud Romanos ad summam perfectionem pervenerit, Cicerone duce exponitur (Brut.). I<sup>b</sup> Caesar quam fuerit gloriae ac potentiae appetens, historia teste comprobatur. 2. I<sup>a</sup> Quibus vel lamentis vel ludorum funebrium apparationibus Achilles Patrocli memoriam prosecutus sit, Homero duce exponitur. I<sup>b</sup> Celebrata illa inter antiquos amicorum paria quae imprimis mutuae caritatis documenta perhibeant, exponitur. 3. Quibus maxime rebus et gerendis et sustinendis Ciceronis animus mature potuerit sic exercitatus videri, ut frangi eum ac debilitari non oporteret, ipsius de ea re significationibus adhibitis ostenditur. (Epist. ad Quintum fratrem. I. 1). — 4. Quas maxime virtutes expromendi in provinciis administrandis apud Romanos occasio fuerit atque opportunitas, Cicerone duce exponitur. (Epist. ad Quintum fratrem. I. 1.) — 5. De Nestore temporis acti laudatore. — 6. De Ciceronis exsulis querelis haud acerbius exagitandis. — 7. Cn. Pompeii Magni, bellorum fere profligatorum confectoris, quae tamen laus imperatoria non debeat obscurata videri, ostenditur. — 8. Quo iure Cicero Athenas omnium doctrinarum inventrices dixisse putandus sit, exponitur. 9. (Zur Auswahl) a. Taciti illud: 'Legiones, provincias, classes, cuncta inter se connexa' quam possit etiam aliis aetatibus ac regnis maxime recentioris memoriae accommodatum videri, exponitur. b. Quo iure Cicero negaverit Cn. Pompeio Magno quemquam aut fuisse unquam aut esse debuisse rei militaris scientiorem, ostenditur. — 10. (Zur Ausw.) a. Pugnae Pharsalicae eventus quanti momenti fuerit ad rerum omnium Romanarum statum convertendum, exponitur. b. Pugna Pharsalica quid habuerit, quod etiam poetas ad celebrandum invitaret, ostenditur. — 11. Magnarum rerum suscipiendarum quamvis graves inveteratasque causas, minimas tamen saepenumero fuisse ansas et occasiones

historia teste comprobatur. (Davon 8. und 11. ex tempore in der Klasse gearbeitet.) — Cic. Epistulae selectae 1—30. ed. Suepfl. — Tacit.: Ab exc. d. Aug. I. 1—17, 31—72; ausgewählte Stellen aus d. 2. B.; privatim: Reden von Cicero oder dessen leichtere philosophische Schriften. 6 St. Der Director. — Horat. Od. I., III.; Epod. 1, 2; Sat. I. 1. und 2. 2 St. Professor Dr. Kayssler.

In allen Klassen, öfter abwechselnd mit den (häuslichen) Exercitien, Extemporalien.

Aufgaben für die Abiturienten, 1. Am Oster-Term.: Quam sit egregius Homerus plurimarum virtutum praeceptor, ostenditur et exemplis illustratur. 2. Am Michaelis-Term.: Non defuisse fere populo Romano in rebus adversis eos, qui sua quisque opera vel consilio ac prudentia vel animi magnitudine et fortitudine reipublicae salutem expedirent, rerum gestarum memoria teste comprobatur.

#### 4. Griechische Sprache.

Quarta, 6 St. Die Formenlehre bis zum Verbum liquidum. Mündliche Uebersetzungsübungen.

Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.). Oberlehrer Scholz.

Unter-Tertia, 6 St. Wiederholung aus dem Pensum von Quarta. Verba liquida und in  $\mu$ .

Mündliche Uebersetzungsübungen. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.). — Xenoph. Anab. IIII 1—6. Gymnasiallehrer Langner.

Ober-Tertia, 6 St. Verba anomala. Wiederholung aus dem früheren Pensum. Wortbildungs-

lehre. Methodisches Vocabellernen. Exercitien (wöchentl.), — Xenoph. Anab. I 9—III. Hom. Od. II. Gymnasiallehrer Simon.

Secunda, 6 St. Syntax: Vom Nomen und vom Gebrauche der Tempora. Exercitien (zweiwöch.).

Herod. VII. 4 St. Prof. Dr. Kayssler. — Hom. Od. III—VII; privatim I—II. 2 St. Der Director.

Prima, 6 St. Syntax (Buttmann § 140—145). Exercitien (zweiwöch.). Thucydides III—IIII.

3 St. Oberlehrer Hansel. — Hom. Il. I—IIII, VI, privatim V. Soph. Ajax. 3 St. Der Director.

In allen Klassen, mit den Exercitien mehrfach wechselnd, Extemporalien.

#### 5. Französische Sprache.

Quinta I., 3 St. Das Wichtigste aus der Elementar-Grammatik: Nach Probsts „Prakt. Vor-schule“ 1. und 2. Abschnitt bis S. 70 und die Conjug. auf er. Mündliche Uebersetzungsübungen. Exercitien (wöchentl.).

Quinta II., wie Quinta I. Gymnasiallehrer Franzke.

Quarta, 2 St. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Quinta nach der Grammatik.

Das regelmässige Verbum. Die persönlichen Fürwörter. Mündliche Uebersetzungsübungen. Exercitien (wöchentl.). Oberlehrer Scholz.

Unter-Tertia, 2 St. Wiederholung aus dem Pensum der Quarta. Verba reflexiva, intransitiva,

impersonalia. Unregelmässige Zeitwörter. Uebersetzungsübungen. Exercitien (wöchentl.). —

Lectüre nach L. Süpfles „Französ. Leseb. für die unt. und mittl. Klassen“: I. Anekdoten und Charakterzüge: 63—66; II. Fabeln und Parabeln: 1—3, 10, 11, 13, 17, 19, 22, 24; III. Erzählungen: 3, 9.

**Ober-Tertia, 2 St.** Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus früheren Penssen. Adverbien, Präpositionen, Conjunctionen, Interjectionen. Syntax: Von den Artikeln. Gebrauch der Casuspräpositionen. Exercitien (zweiwöch.). Lectüre nach E. Ottos „Conversations-Leseb.“: IV. Parabeln: 3, 6, 7, 12; V. Schilderungen aus der Natur: 1, 2, 9—11; VI. Lebensbilder: 5, 9, 11, 18; VII. Geschichtliche Stücke: 1, 2, 8. Oberlehrer Dr. Wahner.

**Secunda, 2 St.** Wiederholung aus der Formenlehre. Syntax: Nach Knebel § 69—104. Uebersetzungsübungen. Exercitien (zweiwöchentl.). — Lectüre: Legouv  , L'ours de la Maledetta; Bouilly, L'  toile polaire; X. de Maistre, Le l  preux de la cit   d'Aoste; Salvandy, Vie de Jean Sobieski chap. 1—8, s  mmtlich aus der Goebelschen Sammlung.

**Prima, 2 St.** Beendigung der Grammatik und Wiederholung schwierigerer Kapitel und entsprechende m  ndliche und schriftliche Uebersetzungs  bungen zum Theil ex tempore. Exercitien (zweiw  ch.). — Lect  re nach dem „Manuel de litt  rature fran  aise, par Charles Ploetz“, Corneille: Horace; Lafontaine: Fables; F  nelon: Lettre adress  e    Louis XIV.; Commencement du r  cit de T  l  maque devant Calypso; Le Sage: Histoire de Gil Blas de Santillane (theilweiser Auszug); Andr   Ch  nier: La jeune captive; Jos. Ch  nier: La calomnie; Chateaubriand: Aus G  nie du christianisme: Id  e de l'ouvrage; aus Itin  raire de Paris    J  rusalem: Les ruines d'Ath  nes; Barante: Aus Histoire des ducs de Bourgogne: Meurtre du duc Jean-Sans-Peur sur le pont de Montereau; Guizot: Aus Histoire g  n  rale de la civilisation: Etat de la France au quinzi  me si  cle. Gymnasiallehrer Dr. Boehm.

In allen Klassen, mit den Exercitien mehrfach abwechselnd, Extemporalien.

## 6. Hebr  ische Sprache.

**Unter-Secunda, 2 St.** Elementar- und Formenlehre bis zum regelm  ssigen Verbum. Ein  bung s  mmtlicher Regeln durch schriftliche und m  ndliche Uebersetzungs  bungen.

**Ober-Secunda, 1 St.** Das regelm  ssige Verbum und die Lehre vom Nomen. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Hebr  ische und umgekehrt.

**Prima, 2 St.** Beendigung der Formenlehre nebst den n  thigsten Regeln aus der Syntax. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Hebr  ische. Lect  re ausgew  hlter Abschnitte aus dem alten Testamente. Religionslehrer Peschke.

## 7. Polnische Sprache.

**Unter-Tertia, 1 St.** Declination des s  chlichen Haupt- und Eigenschaftswortes. Comparison. Die ersten 18 Lectionen nach Woli  ski. — Exercitien.

**Ober-Tertia, 1 St.** Beendigung der Declination. Conjugation des regelm  ssigen Zeitworts. Pr  positionen. Pronomina. Uebersetzung von Lection 21 bis 42. — Exercitien.

**Secunda, 1 St.** Beendigung der Formenlehre. Unregelm  ssige Verba. Uebersetzung von Lection 44 bis 61. — Exercitien.

**Prima, 1 St.** Syntax. Uebersetzung des epischen Gedichtes: „Konrad Wallenr  d“, przez Adama Mickiewicza. — Sprech  bungen. — Exercitien. Ober-Caplan Citronowski.

## 8. Geschichte und Geographie.

- Sexta**, 2 St. Das Wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie. Oceanographie. Beschreibung der fünf Erdtheile im Allgemeinen. — Allgemeine Völkerkunde: Mitteleuropa, speciell das Deutsche Reich. Gymnasiallehrer Simon.
- Quinta I.**, 2 St. Geographie von Europa (mit Ausnahme des Deutschen Reiches), von Amerika und Australien. Wiederholung aus dem Pensum der Sexta.
- Quinta II.**, wie Quinta I. Gymnasiallehrer Franzke.
- Quarta**, 3 St. Uebersicht der Geschichte der Culturvölker Asiens und Afrikas in der vorchristlichen Zeit. Geschichte und Mythologie der Griechen bis zu den Perserkriegen, überall mit dem Nöthigen aus der Geographie.
- Unter-Tertia**, 4 St. Griechische Geschichte vom peloponnesischen Kriege ab und Geschichte der Römer (3 St.). — Wiederholung aus der mathematischen und physikalischen Geographie, der Oceanographie, der Beschreibung der fünf Erdtheile im Allgemeinen und derselben (mit Ausnahme von Mittel-, Ost- und Northwest-Europa, Amerika und Australien) im Besonderen (1 St.).
- Ober-Tertia**, 4 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Hervorhebung der preussischen (3 St.). — Wiederholung der Geographie von Mittel-, Ost- und Northwest-Europa, von Amerika und Australien (1 St.). Oberlehrer Dr. Wahner.
- Secunda**, 3 St. Geschichte der Römer und Abriss des Culturlebens dieses Volkes, nachdem eine allgemein geschichtliche Einleitung, die Angabe der Hauptquellen und die eingehendere Geographie Italiens vorausgeschickt war. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geographie; eingehender die neueren Verhältnisse des ehemaligen Imp. Rom. Besondere Berücksichtigung Europas und Deutschlands. In jedem Semester ein historisch-geographisches Specimen schriftlich ex tempore. Gymnasiallehrer Dr. Boehm.
- Prima**, 3 St. Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden ab und brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung mit steter Rücksicht auf die Geographie. Oberlehrer Dr. Wahner.

## 9. Rechnen und Mathematik.

- Sexta**, 4 St. Die vier Species in unbenannten, benannten und in Bruchzahlen. Kopfrechnen. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.).
- Quinta I.**, 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Decimalbrüche. Regel de tri in ganzen und in Bruchzahlen; Procent-, Gewinn- und Verlustrechnung. Kopfrechnen. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.).
- Quinta II.**, wie Quinta I. Lehrer Blümel.
- Quarta**, 3 St. Gesellschafts-, Vermischungs- und Kettenrechnung; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen. — Uebungen im Auffassen und Darstellen der räumlichen Grössen an Figuren und Körpern. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.).
- Unter-Tertia**, 3 St. Von den absoluten Zahlen. — Von den geraden Linien und den geradlinigen Winkeln, von den Parallellinien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, insbesondere von den Drei- und Vierecken. Uebungsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.).
- Ober-Tertia**, 3 St. Von den relativen Zahlen. — Vom Kreise und dem Flächeninhalte geradliniger Figuren. — Schriftliche Arbeiten (wöchentl.).

**Secunda, 4 St.** Die Lehre von den Logarithmen. — Die Proportionalität gerader Linien, Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Rectification und Quadratur des Kreises, einige Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, zur Wiederholung für den oberen, vorbereitungsweise für den unteren Coetus. — Anfangsgründe der ebenen Trigonometrie. — Schriftliche Arbeiten (zweiwöch.).

**Prima, 4 St.** Bestimmungsgleichungen des 2. und 3. Grades (zum Theil Wiederholung). — Stereometrie. — Das Nöthigste aus der sphärischen Trigonometrie. — Schriftliche Arbeiten (dreiwöch.). Oberlehrer Roehr.

Aufgaben für die Abiturienten am Oster-Termin: 1. Folgende 2 Gleichungen (4. Gr.) sind auf quadratischem Wege zu lösen:  $x + y = a$

$xy (x - y)^2 = b$ . — 2. In der Peripherie eines gegebenen Kreises einen Punkt  $x$  zu bestimmen, so dass, wenn man ihn mit den ausserhalb liegenden gegebenen Punkten  $a$  und  $b$  verbindet, der Kreis ausser in  $x$  noch in den Punkten  $y$  und  $z$  so geschnitten wird, dass die Sehne  $yz$  parallel  $ab$  ist. — 3. Von  $P$  aus eine Linie zu ziehen, die den Kreis  $K$  unter einer Sehne mit dem Peripheriewinkel  $\alpha$  schneidet. — 4. Um die Grundfläche eines geraden Cylinders von der Höhe  $h = 7,5$  ist ein beliebiges Polygon beschrieben und über diesem ein gerades Prisma von gleicher Höhe mit dem Cylinder construirt. Wie gross ist die Gesamtoberfläche des Cylinders, wenn das Prisma den Inhalt  $a = 166,87525$  und die Gesamtoberfläche  $f = 178$  hat? — Am Michaelis-Termin: 1. Auf zwei einander senkrecht schneidenden Linien bewegen sich zwei Körper  $A$  und  $B$  nach dem Schnittpunkt mit den constanten Geschwindigkeiten  $m = 3$  und  $n = 4$  in der Secunde.  $A$  ist jetzt noch  $a = 40$  und  $B$  noch  $b = 20$  vom Schnittpunkte entfernt. Wann werden beide Körper einander möglichst nahe kommen und wie gross wird dann ihre gegenseitige Entfernung sein? 2. In einen Kreissector mit dem Centriwinkel  $\alpha$  einen Kreis zu beschreiben. (Geometrische und trigonometrische Auflösung.) — 3. In einem Tangenten-Viereck kennt man die Gegenseiten  $a$  und  $c$  und die Gegenwinkel  $\alpha$  und  $\gamma$ ; die übrigen Winkel des Vierecks sollen gefunden werden. — 4. Durch die Spitze eines gleichschenkligen Dreiecks  $ABC$  ist eine gerade Linie  $CD$  in der Ebene des Dreiecks, aber ausserhalb desselben gezogen, um welche als Axe das Dreieck rotirt. Die von  $C$  gefällte Höhe ist  $h = 2,1$  und die von der Grundlinie bei der Drehung beschriebene Mantelfläche  $M = 10,59231$ . Welches Volumen hat der Rotationskörper?

## 10. Physik.

**Secunda, 1 St.** Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die mechanischen Eigenschaften luftförmiger Körper.

**Prima, 2 St.** Die Lehre vom Lichte, vom Magnetismus und von der Electricität. — Chemische Erscheinungen. Oberlehrer Roehr.

## II. Naturkunde.

**Sexta, 2 St.** Im Winter-Sem.: Zoologie; im Sommer-Sem.: Botanik, ohne streng systematische Form und Vollständigkeit.

Quinta I., 2 St. Im W.-S.: Das Wichtigste aus der Anthropologie. Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische, Insecten; im S.-S.: Die wichtigsten Pflanzenfamilien, überall mit Beziehung auf den geographischen Unterricht.

Quinta II., wie Quinta I.

Unter-Tertia, 1 St. Im W.-S.: Zoologie; im S.-S.: Botanik, Linné'sches System.

Ober-Tertia, 1 St. Im W.-S.: Mineralogie; im S.-S.: Botanik, natürliches System. Lehrer Blümel.

## Technischer und gymnastischer Unterricht.

### I. Schönschreiben.

Sexta, 3 St. }  
Quinta, 3 St. } Uebungen nach Vorlegeblättern.

### 2. Zeichnen.

Sexta, 2 St. Erklärung der Formenlehre. Uebungen nach einfachen gerad- und geschwungenlinigen Flachornamenten mit Benutzung von Wandtafeln.

Quinta, 2 St. Anfänge im Schattiren an Ornamenten, Blumen, Landschaften und Köpfen.

Quarta, 2 St. Vollständiges Schattiren an Ornamenten, Blumen, Landschaften, Köpfen und Thieren.

Tertia, 1 St. . . . . }  
Secunda und Prima, 1 St., } Fortsetzung der früheren Uebungen mit Bleistift, Kreide oder Tusche. Ausserdem 1 St.: Nach besonderer Neigung und Wahl für Schüler aus den oberen Klassen: Architektonisches Zeichnen. Zeichnenlehrer Buffa.

### 3. Gesangunterricht.

Sexta, 2 St. Elementarübungen in systematischer Aufeinanderfolge innerhalb der sieben Grundtöne. Einübung leichter zweistimmiger Gesänge. Kirchen-Choräle.

Quinta, 1 St. Treffübungen in den gebräuchlichsten Durtonarten. Fortgesetzte Einübung von Kirchengesängen, vaterländischen und Turn-Liedern.

Quarta, 1 St. Uebungen in den Dur- und Moll-Tonarten. Unterweisung im Dreiklang mit seinen Umkehrungen. Einübung von Liedern aus Erks „Sängerhain“, 2. Heft. Wiederholung der Kirchengesänge.

Tertia, 1 St. Uebungen im vierstimmigen Gesange. Einübung von leichteren, für die Verwendung bei dem Gottesdienste geeigneten Motetten etc. Gemeinschaftliche Gesangstunde für Schüler aller Klassen: Einübung von Oratorien, Hymnen, Motetten, Chören und Psalmen, Responsorien etc. Lehrer Blümel.

#### 4. Turnübungen.

Im Winter-Semester von Anfang October bis Ende November auf dem bisherigen Turnplatze: Wöchentlich 2 Stunden für Sexta, Quinta und Quarta zusammen und ebenso für Tertia, Secunda und Prima, von Anfang November bis Ende des Winter-Semesters und im Sommer-Semester bei gleicher Klassen-Vereinigung in der neuen Turnhalle:

- a. Freiübungen auf und von der Stelle. Taktische Uebungen. Reigen. (Da die Turnhalle mit den nöthigen Turngeräthen noch nicht versehen ist, von November ab fast ausschliesslich Freiübungen.)
- b. Geräthübungen: Stab- und Hantelübungen, Freispringen, Uebungen am Schwingel, am Bock und am Barren. Von Anfang October bis Ende des W.-Sem. Gymnasiallehrer Franzke, von da ab Turnlehrer Kreidler.

---

In den Sommer-Monaten besuchten die Schüler des Gymnasiums vielfach zu bestimmten Stunden auch die von dem hiesigen Füsilier-Bataillon eingerichtete und beaufsichtigte Schwimm-Anstalt. — Auch in diesem Jahre bewilligte das Füsilier-Bataillon mittels Zuschrift des Herrn Oberst-Lieutenants und Bataillons-Commandeurs Grüner vom 1. Juni für ärmere Schüler Freikarten, und zwar: 6 für Schwimmschüler und 6 für Freischwimmer, wofür auch die Anstalt zu lebhaftem Danke sich für verpflichtet erachtet.

---

In den Lehrbüchern trat eine Aenderung insofern ein, dass mit hoher Genehmigung die „Gesanglehre für Gymnasien etc. von B. Kothe“ und „J. Blümels Aufgaben zum Zifferrechnen, neu bearbeitet von R. E. Pflüger“, 3. und 4. H. statt der bisher in Gebrauch gewesenen Handbücher eingeführt wurden und zwar zunächst bei dem Unterricht in der Sexta zur Anwendung kamen.

---

Die Gottesdienst-Ordnung für die Schüler blieb im Wesentlichen die in den letztverflossenen Jahren befolgte.

Die erste heilige Communion empfangen durch den Herrn Religionslehrer Peschke, in besonderen Stunden dafür vorbereitet, am 28. Mai 16 katholische Schüler.

Von Schülern evangelischen Bekenntnisses wurden am 9. April 11 durch den Herrn Consistorialrath und Superintendenten Pastor prim. Geisler feierlich confirmirt.

Den Religionsunterricht für die Schüler jüdischen Glaubensbekenntnisses ertheilte zu bestimmten Stunden (je 2 in Sexta und Quinta zus., in Quarta und in Tertia) der Rabbiner Herr Dr. Wiener in Klassen-Lokalen des Gymnasiums.

---

## B. Verordnungen und Mittheilungen der Behörden.

1875. Vom 7. August. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium theilt einen Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 24. Juli 1875 mit, wonach die Betheiligung der höheren Unterrichts-Anstalten als solcher an öffentlichen Processionen und das Einnehmen bestimmter Stellen bei denselben untersagt ist. Die Sorge für die religiöse Gewöhnung der Söhne muss den Eltern anheimgestellt werden.

Vom 7. September. Dieselbe Behörde theilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten dem Oberlehrer Dr. Kayssler den Professor-Titel verliehen hat und übersendet das darüber ausgefertigte Patent zur Aushändigung.

Vom 18. September. Der Königliche Regierungs-Präsident Herr von Hagemeister benachrichtigt den Director, dass Se. Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchster Ordre vom 8. September aus Anlass Allerhöchst Ihrer Anwesenheit in der diesseitigen Provinz demselben den Rothen Adler-Orden III. Classe mit der Schleife zu verleihen Allergnädigst geruht haben, und übersendet die Insignien des gedachten Ordens.

Vom 23. October. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium theilt eine Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 14. October 1875, betreffend die Regelung und Ueberwachung der häuslichen Beschäftigung der Schüler, zur Kenntnissnahme und sorgfältigen Beachtung und Ausführung mit. Zugleich verweist dasselbe seinerseits auf die Vorschriften, welche den Klassen-Ordinarien zur Verhütung der Ueberbürdung der Schüler mit häuslichen Arbeiten durch die Instruction vom 1. October 1867 gegeben sind, ebenso aber auch auf die Pflichten, welche rücksichtlich desselben Gegenstandes den Directoren in der Directoren-Instruction von demselben Tage auferlegt sind.

Vom 28. October. Dasselbe genehmigt, dass der Turnunterricht am hiesigen Gymnasium bis auf Weiteres dem Gymnasiallehrer Franzke übertragen werde.

Vom 30. October. Dasselbe theilt die Bestimmung des Herrn Ministers mit, nach welcher am 1. December d. J. in Rücksicht auf die an diesem Tage stattfindende allgemeine Volks- und Gewerbezahl der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfällt.

Vom 10. November. Dasselbe erfordert, nachdem es zur Kenntniss des Herrn Ministers gekommen, dass zum Schlusse der in der Regel von den Religionslehrern der höheren Lehr-Anstalten celebrirten Schulmessen Gebete für den Pabst resp. für die bedrängte Kirche gehalten werden, und derselbe die Erwartung ausgesprochen, dass gemäss den desfallsigen in dem Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung s. Z. mitgetheilten Verfügungen des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums zu Münster vom 1. resp. 11. April c. auch in dem diesseitigen Verwaltungs-Bezirke jede nicht zu dem Schulgottesdienst gehörige oder gar demonstrative Gebetseinlage beseitigt werde, umgehends Bericht, wie es in den gedachten Beziehungen von dem Religionslehrer, oder, wenn die Schüler in einen nicht von dem Religionslehrer gehaltenen Gottesdienst geführt werden, sonst gehalten wird.

Vom 12. November. Dasselbe übersendet in Verfolg der Verfügung vom 8. November nach höherer Anordnung 15 Exemplare einer Ansprache des Königlichen statistischen Bureaus über Wesen und Bedeutung der Volks- und Gewerbezahl mit dem Auftrage, dieselben den hiesigen Lehrern zur Kenntnissnahme und Beachtung zu behändigen.

Vom 9. December. Dasselbe macht die Directoren auf die von der Verlagsbuchhandl. J. W. Webel

in Leipzig mit der Adresse: „An die Herren Studirenden der Prima“ unter dem 2. December ergangene an das Ehrgefühl der studirenden Jugend appellirende Aufforderung zur Theilnahme an einem buchhändlerischen Unternehmen aufmerksam, welches den Titel „Deutsche Studienblätter“ führen, vom 1. Januar f. ab wöchentlich einmal zum Preise von 1 Mark pro Quartal erscheinen und die Interessen der studirenden Jugend zu fördern bezwecken soll, und fordert auf, dem Unternehmen in jeder Beziehung entgegen zu treten, die Mitarbeiterschaft und das Abonnement zu untersagen und ev. auch die Eltern der Schüler auf die in dergleichen in neuerer Zeit mehrfach und in den verschiedensten Formen sich wiederholenden Angriffen auf die Studienzeit und das Taschengeld ihrer Kinder liegenden Gefahren in geeigneter Weise zu verweisen.

Vom 20. December. Dasselbe veranlasst, da die Frage aufgestellt worden, ob Behufs der gegenüber dem fortdauernden Wachsen der Ansprüche und Ausgaben für das höhere Schulwesen wünschenswerthe Erhöhung der eigenen Einnahmen der höheren Schulanstalten die Einführung eines einheitlichen Schulgeldsatzes von 90 resp. 100 Mark für alle Klassen in Aussicht genommen werden könne, zu gutachtlicher auf sorgfältige Prüfung der localen Verhältnisse gegründeter Aeusserung über die muthmassliche Wirkung einer solchen Massregel auf die einzelnen Anstalten.

Von demselben Tage. Dasselbe übersendet Abschrift einer seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten unter dem 26. d. Mts. erlassenen Circular-Verfügung, betreffend die Unterstützung der Hinterbliebenen von Geistlichen und Lehrern.

1876. Vom 5. Januar. Dasselbe setzt die Ferien für das Jahr 1876 fest, wie folgt: Osterferien: Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 8. April. Wiederaufgang: Montag den 24. April. — Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Sonnabend den 3. Juni. Wiederaufgang den 8. Juni. — Grosse Ferien: I. Für diejenigen Anstalten, welche Sommer- und Michaelisferien halten, beginnen die Sommerferien Sonntag den 9. Juli und dauern bis Sonntag den 6. August. — Die Michaelisferien beginnen Sonntag den 1. October und dauern bis Sonntag den 15. October. II. Für diejenigen Anstalten, welche keine Sommerferien halten und das Schuljahr im Herbst anfangen, beginnen die Ferien Sonnabend Mittag den 12. August und wird das neue Schuljahr eröffnet Montag den 25. September c. — Weihnachtsferien: Schulschluss Sonnabend Mittag den 23. December. Schulanfang Montag den 8. Januar f.

Vom 9. Januar. Dasselbe macht auf die 1875 in Dresden bei C. C. Meinhold und Söhne erschienene Schulbibel von Dr. R. Hofmann, ordentlichem Professor der Theologie und Director des katechetischen und pädagogischen Seminars an der Universität zu Leipzig, aufmerksam und ertheilt Auftrag, den evangelischen Religionslehrer der Anstalt zu gutachtlicher Aeusserung darüber zu veranlassen, ob und in wie weit dieselbe zur Verwendung für den Religions-Unterricht in den höheren Lehranstalten sich empfiehlt.

Vom 11. Januar. Dasselbe macht darauf aufmerksam, dass die Ferienzeit in den oberen Klassen für die regelmässigen Terminalarbeiten nicht mit in Rechnung zu ziehen, sondern vorzugsweise für die freie Privatthätigkeit der Schüler zu verwerthen ist.

Von demselben Tage. Von der buchhändlerischen Centralstelle (B. G. Teubner in Leipzig) wird mitgetheilt, dass von den im Jahre 1876 zu veröffentlichenden Schulnachrichten des hiesigen Gymnasiums 460 Exemplare für Schulbehörden, Bibliotheken und Schulen nach den eingegangenen Bestellungen erforderlich sind.

Vom 26. Januar. Das Königliche Provincial-Schul-Collegium veranlasst zu eingehender Aeusserung darüber, welche Theilnahme der am hiesigen Gymnasium eingeführte polnische Sprach-Unterricht findet.

Vom 29. Januar. Dasselbe genehmigt die Mitbenutzung der für das hiesige Gymnasium neu erbauten Turnhalle, sowie sämtlicher Turngeräthe seitens der Zöglinge der hiesigen Königlichen Präparanden-Anstalt gegen eine verhältnissmässige an die Gymnasialkasse jährlich zu zahlende Entschädigung.

Vom 31. Januar. Dasselbe empfiehlt den aus dem letzten Michaelis-Programm des Königlichen Friedrichs-Collegiums zu Königsberg i. Pr. besonders abgedruckten und im Verlage von Hübner und Matz daselbst 1875 erschienenen „Entwurf eines nach Stufen geordneten Katalogs für die Schüler-Bibliotheken höherer Lehranstalten, von Dr. G. Ellendt, Gymnasiallehrer am Königlichen Friedrichs-Collegium“, zur Beachtung.

Vom 3. Februar. Dasselbe erinnert an die allgemeinen Vorschriften, welche der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten durch Erlass vom 30. April pr. über die Behandlung des jüdischen Religionsunterrichts an Gymnasien und Realschulen ertheilt hat, und hebt daraus zur Beachtung namentlich die die Zeit für Ertheilung desselben in den Schullocalen und die seitens des Directors und der Klassen-Ordinarien auch über diesen Unterricht zu übende Aufsicht betreffenden hervor, sowie auch darauf hingewiesen wird, dass obligatorisch für alle die Anstalt besuchenden jüdischen Schüler derselbe nicht angesehen, wohl aber bei Feststellung der Censuren der jüdische Religionslehrer zugezogen wird und dieselben an letzter Stelle ausdrücklich als „jüdischer Religionslehrer“ unterzeichnet.

Durch Ministerial-Rescript vom 18. Januar 1876 ist als Ergänzung zu vorstehenden Bestimmungen hinzugefügt, dass in denjenigen Fällen, in welchen der jüdische Religions-Unterricht in den Lehrplan höherer Schulen aufgenommen ist, das Königliche Provincial-Schul-Collegium die Einreichung des Lehrplanes zu erfordern, denselben zu prüfen und ev. zu bestätigen hat. Die Frage über die Aufnahme der jüdischen Religionslehre in die Abiturienten-Prüfung der höheren Schulen ist in der Verfügung vom 30. April pr. zwar nicht ausdrücklich erwähnt, mittelbar aber durch den Inhalt verneinend beantwortet, indem der jüdische Religions-Unterricht als ein für die jüdischen Schüler der betreffenden Anstalten nicht obligatorischer bezeichnet ist. Selbstverständlich bleibt dem jüdischen Religionslehrer unbenommen, jedem Schüler, der es wünscht, über seine Gesamtleistungen in der jüdischen Religionslehre ein Schulzeugniss selbstständig und, ohne dass im Maturitäts-Zeugniss darauf Bezug genommen wird, auszustellen.

Vom 8. Februar. Dasselbe ertheilt zur Beseitigung von Zweifeln und Herstellung eines gemeinsamen Verfahrens rücksichtlich des Kirchengebetes, welches in den katholischen Kirchen bei dem Hauptgottesdienste gewöhnlich nach der Predigt von dem fungirenden Geistlichen gesprochen wird, Auftrag, die betreffenden geistlichen Lehrer dahin zu instruiren, dass das allgemeine Gebet bei jedem sonn- und festtäglichen Gottesdienste von ihnen vorgebetet werde, auch wenn es früher nicht zur Anwendung gekommen sein sollte. Seiner Zeit ist darüber Anzeige zu machen, wie inzwischen in der bezeichneten Beziehung verfahren ist. Selbstverständlich ist, dass die Verfügung vom 10. November pr. wegen Ausscheidung der den früheren Fürstbischof Dr. Heinrich Förster betreffenden Stelle des Gebets in Kraft bleibt.

Vom 16. Februar. Dasselbe macht im Interesse der Schüler auf die so eben auf Veranlassung des Königlichen Kriegsministeriums erschienenen Bestimmungen über den einjährig freiwilligen Dienst im stehenden Heere und in der Marine aufmerksam.

- Vom 19. Februar. Dasselbe erachtet als geboten, dass am 10. März d. J., dem hundertjährigen Geburtstage der hochseligen Königin Louise, auch die Schulen seines Ressorts der hohen Bedeutung dieses Tages gedenken und die Gelegenheit ergreifen, den Schülern das Lebensbild der erlauchten Frau vorzuführen, welche in den Zeiten des tiefsten Leidens so opferfreudig an der Erhebung des Volkes mitgearbeitet und allen kommenden Geschlechtern ein hohes Beispiel frommer Vaterlandsliebe gegeben hat. Bestimmt wird, dass die Feier des Tages an die Stelle der beiden letzten Unterrichtsstunden des Vormittags trete, und die Erwartung ausgesprochen, entweder der Director oder ein Lehrer der Geschichte werde der Interpret der patriotischen Gefühle des Lehrer-Collegiums sein.
- Vom 5. April. Dasselbe theilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt hat, dass dem Schuldieners Scheiner hierselbst die Geschäfte des Turnwärters und Turnwächters unter gleichzeitiger Erhöhung seiner Besoldung übertragen werden.
- Vom 7. April. Dasselbe überträgt dem Elementarlehrer Kreidler hierselbst den Turnunterricht an dem hiesigen Gymnasium gegen Gewährung der etatsmässigen Remuneration.
- Vom 16. Mai. Dasselbe theilt mit, dass die 4. Directoren-Conferenz am 19., 20. und 21. Juni d. J. zu Jauer abgehalten werden soll.
- Vom 9. Juni. Dasselbe macht in Folge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten auf die von den Professoren Dr. Dr. E. Hübner, A. Kirchhoff, Mommsen, Hercher und Vahlen herausgegebene Zeitschrift „Hermes“ aufmerksam.
- Vom 3. Juli. Dasselbe theilt ein auf Grund eines Monitums Sr. Majestät des Kaisers und Königs erlassenes Rescript des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit, durch welches mit Bezugnahme auf frühere Verfügungen (5. November 1867 und 16. Mai 1874) zufolge Allerhöchsten Auftrags bestimmt wird, dass Anträge auf Verleihung von Auszeichnungen, wenn dieselben durch bestimmte Ereignisse veranlasst werden, so zeitig anzubringen sind, dass sie bei Dienstjubiläen, bei Versetzungen in den Ruhestand und bei sonst sich etwa ergebenden Veranlassungen spätestens vier Wochen vor dem entscheidenden Zeitpunkte sich in den Händen des Herrn Ministers befinden.
- Vom 4. Juli. Dasselbe erlässt ein Rescript des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 6. Juni c. gemäss genaue, „Die einmalige Aufnahme des gegenwärtigen Personalbestandes“ und „Die Nachweisung der Personal-Veränderungen“ an den höheren Lehranstalten betreffende Bestimmungen.
- Von demselben Tage. Dasselbe theilt mit, dass mittels Erlasses des Herrn Ministers vom 26. Juni c. das deutsche Lesebuch für höhere Schulen von H. Bone in seinen beiden Theilen für den Gebrauch an sämtlichen höheren Schulen der Monarchie als ungeeignet erklärt und angeordnet worden, dass dasselbe da, wo es eingeführt sein sollte, von einem anderen, eine echt christliche, nationale und humane Geistes- und Gemüthsbildung fördernden, von ungesunder Sentimentalität freien Buche, durch welches die Begeisterung für die Schätze unserer Literatur geweckt werde, vom nächsten Semester ab zu ersetzen ist.
- Vom 10. Juli. Dasselbe übersendet Abschrift einer an den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten gerichteten Note des Königlich Bayerischen Gesandten in Berlin vom 11. v. Mts., betreffend Vergünstigungen für den Eintritt von Studirenden und Schülern öffentlicher Unterrichts-Anstalten in die diesjährige Kunst-Gewerbe-Ausstellung in München.

Vom 13. Juli. Dasselbe theilt ein Ministerial-Rescript vom 30. Juni c., die nach Einholung der Gutachten sämmtlicher Provincial-Schul-Collegien erlassenen Bestimmungen rücksichtlich der Abfassung und Geltung der Abgangszeugnisse für Schüler enthaltend, zur strengen Nachachtung in Abschrift mit.

Vom 18. Juli. Dasselbe theilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Kosten zur Herstellung des Turnplatzes bei der neu erbauten Turnhalle bewilligt hat.

Vom 21. Juli. Dasselbe macht aus Anlass eines Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten auf die im Verlage von W. G. Korn in Breslau erschienenen Luchs'schen „Culturhistorischen Wandtafeln“ aufmerksam.

---

## C. Chronik.

Das Schuljahr wurde Montag den 27. September v. J. in üblicher Weise mit feierlichem Gottesdienste in der Curatalkirche eröffnet, nachdem in den letzten Tagen der vorhergehenden Woche die Aufnahme- und etwa rückständigen Versetzungs-Prüfungen stattgefunden hatten. Für die evangelischen Schüler hielt deren Religionslehrer im Prüfungs-Saale der Anstalt eine auf den Anfang des Schuljahres sich beziehende Morgenandacht ab. Nach dem Gottesdienste wurden den Schülern die Disciplinargesetze bekannt gemacht bezw. deren Befolgung von Neuem eingeschärft.

Veränderungen im Lehrer-Collegium waren gegen das Vorjahr nicht eingetreten. Doch war inzwischen dem 1. Oberlehrer Herrn Dr. Kayssler der Professor-Titel verliehen worden (Siehe oben „Verordnungen“ S. 11) und hatte Se. Majestät der Kaiser und König dem Director der Anstalt den Rothen Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife (S. „Verordnungen“ S. 11) Allergnädigst zu verleihen geruht.

Ueberaus erfreulich für die Anstalt war auch die von Ende November ab dargebotene Möglichkeit, den gesammten Turnbetrieb des Gymnasiums in die nächst dem Gymnasial-Klassenhause neu erbaute Turnhalle (S. das vorjähr. Progr. S. 53) verlegen zu können, welche nebst dem angrenzenden Sommer-Turnplatze dem Bedürfnisse in aller Weise entsprechen wird, sobald die wohlbegründete Hoffnung sich erfüllt, dieselbe auch mit neuen Turngeräthen ausgestattet und gleichzeitig ihre unmittelbare Umgebung entsprechend hergerichtet zu sehen.

Am 11. November beehrte der Herr Geheime Regierungs-Rath Dr. Stauder als Commissarius des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Anstalt mit seinem Besuche, um eine Inspection derselben abzuhalten. Derselbe wohnte dem Unterrichte in allen Klassen bezw. bei allen Lehrern bei und gab schliesslich in einer Conferenz in wohlwollendster Weise seine Zufriedenheit mit den gemachten Wahrnehmungen zu erkennen, woran sich eingehende werthvolle Andeutungen über die Behandlungsweise der Lehrgegenstände, namentlich des deutschen und fremdsprachlichen Unterrichts, schlossen.

Am 10. März fiel nach höherer Verordnung der Unterricht von 10 Uhr ab aus. In der zur Gedenkfeier an den hundertjährigen Geburtstag der hochseligen Königin Louise veranstalteten Versammlung der Lehrer und Schüler hatte Herr Oberlehrer Dr. Wagner es übernommen, in einer Ansprache der Interpret der patriotischen Gefühle des Lehrer-Collegiums zu sein. Derselbe

stellte das Lebensbild der erhabenen Fürstin und Landesmutter in gediegenen und empfindungsvollen Worten mit ergreifender geschichtlicher Begründung vor Augen und schloss mit der Mahnung zur Nacheiferung eines so unvergleichlichen Vorbildes, soweit sie Jedem in seinen Verhältnissen irgend möglich sei. Entsprechender Gesang beschloss die Feier, wie sie mit solchem eröffnet war.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs beging das Gymnasium am 22. März zunächst durch einen Schulact. Einleitende Vorträge hielten zwei Schüler der oberen Klassen. In der hierauf folgenden Festrede hatte sich der Director die Aufgabe gestellt darzulegen: Wie gerade zur rechten Zeit nach dem Walten der Vorsehung König Wilhelm den Thron seiner Väter bestiegen und nunmehr durch drei Lustra in Kriegsrüstung, wie sie durch die Weltlage geboten war, in Kriegsthaten und in Verwerthung des dadurch gewonnenen Friedens Preussens und Deutschlands Wohl erhöht und befestigt. Dem mit patriotischen Gesängen begonnenen, wie mit solchen schliessenden Schulacte beizuwohnen, erwies der Anstalt der Königliche Regierungs-Präsident Herr von Hagemeister nebst anderen hochangesehenen Mitgliedern hiesiger Civil- und Militair-Behörden die besondere Ehre. Festlicher Gottesdienst mit Te Deum beschloss die gesammte Feier.

Am 2. April veranstaltete der Gesanglehrer Herr Blümel eine Gesang-Aufführung im Prüfungssaale des Gymnasiums, welcher eine zahlreiche Zuhörerschaft, besonders Eltern und Angehörige von Schülern und andere Jugendfreunde erfreulich ermunternden Beifall zollte.

Ohne erhebliche Störung des ordnungsmässigen Unterrichtsganges verlaufen, endete das Winter-Semester der höheren Bestimmung gemäss am 8. April.

Für den auf den 24. April fallenden Beginn des Sommer-Semesters waren der Anstalt dieselben Lehrkräfte verblieben mit der einen Ausnahme, dass Herr Elementarlehrer Kreidler, welcher durch das Winter-Semester 1875/76 die Königliche Central-Turn-Anstalt in Berlin besucht und das Zeugnis über die erlangte Befähigung zur Leitung der gymnastischen Uebungen an öffentlichen Unterrichts-Anstalten sich erworben hatte, als Turnlehrer eintrat.

Als Geschworne war vom 24. April bis 5. Mai Herr Oberlehrer Hansel einberufen, wie nachmals Herr Gymnasiallehrer Simon vom 3. bis 17. Juli.

Vom 19. bis 21. Juni wohnte der Director der in Jauer abgehaltenen 4. Schlesischen Directoren-Conferenz bei.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war das Jahr hindurch im Ganzen ein günstiger. Doch hatte die Anstalt den Tod eines hoffnungsvollen, braven und wohlgesitteten Schülers zu beklagen, des Unter-Primaners Max Schück von hier, der am 31. Januar in dem noch jugendlichen Alter von nicht vollen 16 Jahren den Folgen eines Gehirnschlages erlegen.

Ein allgemeiner Spaziergang der Schüler in Begleitung sämmtlicher Lehrer wurde am 13. Juni nach Dambrau unternommen, der, wie er vom Wetter durchaus begünstigt war, so auch übrigens zu allseitiger Befriedigung ausfiel.

Revaccination von 33 Schülern, zunächst aus den beiden unteren Klassen, erfolgte am 23. Juni durch den Königlichen Stabsarzt Herrn Dr. Wawronowitz.

Die in Folge von Krankheitsfällen unter den Lehrern der Anstalt etwa eintretenden Störungen waren durchgängig nicht andauernde.

Abiturienten-Prüfung fand am Oster- und am Michaelis-Termin statt, beide Male unter dem Vorsitz des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provincial-Schulrathes Herrn Dr. Dillenburger.

An Ostern hatten an der schriftlichen Prüfung 2 Ober-Primaner, beide Primaner im 5. Semester, Theil genommen und unterzogen sich der auf den 1. Mai festgesetzten mündlichen Prüfung.

Das Zeugniß der Reife erhielt: Stanislaus Piossek, aus Suchau gebürtig. Derselbe hat sich dem Baufach gewidmet.

Am Michaelis-Termin hatten sich 7 Ober-Primaner, sämmtlich im 4. Semester der Prima, der schriftlichen Prüfung unterzogen. Von ihnen trat einer infolge ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Probearbeiten von der mündlichen Prüfung zurück. Das Zeugniß der Reife erhielten am 15. Juli, dem Tage der mündlichen Prüfung:

1. Erdmann Czelusckke, aus Oppeln,
2. Otto Guradze, aus Tost,
3. Adolf Jungmann, aus Landsberg O./S.,
4. August Pech, aus Guttentag,
5. Richard Schück, aus Oppeln gebürtig.

Den Abiturienten Pech und Schück war auf Grund des Ergebnisses ihrer schriftlichen Prüfung, sowie ihrer früheren Leistungen die mündliche Prüfung erlassen.

Von den genannten wollen Jungmann und Schück Rechtswissenschaft, und zwar in Breslau studiren. Czelusckke ist gesonnen dem Postfach, Guradze dem Militairstande, Pech dem Forstfach sich zu widmen.

## D. Statistisches.

### I. Frequenz.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester nach der Inscription von 55 neu aufgenommenen:

|                    | in I. | II. | III.sup. | III.inf. | IV. | V.1. | V.2. | VI. | Summa. |
|--------------------|-------|-----|----------|----------|-----|------|------|-----|--------|
|                    | 29    | 40  | 29       | 38       | 56  | 32   | 30   | 51  | 305    |
| im Sommer-Semester | 24    | 37  | 29       | 36       | 55  | 34   | 27   | 52  | 294.   |

Die thatsächliche Frequenz betrug  
am 18. October 300, am 15. Mai 293.

Unter der Gesamt-Frequenz befanden sich dem religiösen Bekenntnisse nach:

|                    |                   |              |      |              |     |      |                              |
|--------------------|-------------------|--------------|------|--------------|-----|------|------------------------------|
| im Winter-Semester | 144               | katholische, | 100  | evangelische | und | 61   | jüdische,                    |
| im Sommer-Semester | 139               | „            | 98   | „            | „   | 57   | „ Schüler,                   |
| im Winter-Semester | aus dem Schulorte |              | 168, | von auswärts |     | 137, | unter letzteren 5 Ausländer, |
| im Sommer-Semester | „                 | „            | 169, | „            | „   | 125  | „ „ 4 „                      |

### 2. Sammlungen des Gymnasiums.

Die Lehrer-Bibliothek, deren Verwaltung, sowie die der Schüler-Bibliothek, dem Herrn Gymnasiallehrer Langner obliegt, enthält einschliesslich des neuen Zuganges 4271 Werke in 9082 Bänden.

Geschenkt wurde von dem hohen Ministerium: Monumenta Germaniae historica. Legum Tom. V. Fascie. I.; von dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium: Namens-Codex der deutschen Ordens-Beamten in Preussen, von J. Voigt; von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur deren 52. Jahresbericht nebst Abhandlungen; von Herrn Regierungsrath Marheineke hierselbst: Philosophische Bibliothek, Sammlung der Hauptwerke der Philosophie alter und neuer Zeit, von

J. H. von Kirchmann, zusammen 7 Bände, Berkeley's Abhandlung über die Principien der menschlichen Erkenntniss. Ins Deutsche übersetzt von Dr. Fr. Ueberweg, und mehrere andre werthvolle Werke; von der Verlags-Buchhandlung Dietrich Reimer in Berlin: Adami-Kieperts Schulatlas in 27 Karten, vollständig neu bearbeitet von H. Kiepert, 6. veränderte und vermehrte Aufl.

Durch Ankauf wurden folgende Werke beschafft: Genesis des preussischen Staates, von L. von Hanke; Horatius, erklärt von H. Schütz, I. Th.; Die Sprache als Kunst, von G. Gerber, 2 Bde. in 3 Theilen; Virgil im Mittelalter, von Comparetti, übersetzt von Dutschke; Die römische Tragödie, von O. Ribbeck; Fragmente aus den Naturwissenschaften, von J. Tyndall; Das deutsche Reich, von G. Neumann; Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preussen, von Dr. L. Wiese, 2. Aufl.; Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms, von Wiener; Heliand, von H. Rückert, u. a., hierunter mehrere Fortsetzungen.

Die Schüler-Bibliothek umfasst zur Zeit 2632 Werke in 4303 Bänden. An Geschenken gingen derselben zu von Prof. Dr. K. Hofmann: Die Lehre von der Aussprache des Englischen, 1 Bd., Englisches Uebungsbuch, 1 Bd., Donat. Lateinisches Lehrbuch in stufenweisen Uebungen; von Herrn Rabbiner Dr. Wiener und Herrn W. Dombrowsky hierselbst je eine Anzahl Schulbücher. — Angeschafft wurden: Wanderungen auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde, 13 Bändchen; H. Bonitz, Ueber den Ursprung der homerischen Gedichte; Anderson, Sämmtliche Märchen; Gräbner, Robinson Krusoe; A. L. Grimm, Sagen und Märchen der Griechen und Römer; W. Stoll, Die Helden Roms; G. Schwab, Die deutschen Volksbücher; A. Hahn, Biblia hebraica; Dr. Vollmer's Mythologie aller Völker, neu bearbeitet von W. Binder, 1 Bd.; Chr. Ziegler, Illustrationen zur Topographie des alten Rom; u. a. namentlich auch Fortsetzungen.

Dem Bedürfnisse entsprechende Vermehrung erfolgte auch bei den übrigen zum Unterrichte nöthigen Sammlungen.

Insbesondere waren Zugänge für den mathematisch-physikalischen Apparat 1. durch Geschenk des Herrn Orgelbaumeisters J. M. V. Haas in Leobschütz: Eine Anzahl Orgelpfeifen von Zinn und von Holz; 2. durch Ankauf: Eine Influenz-Maschine, ein Electrophor von Hartgummi etc., ein Spectral-Apparat, ein Aneroid-Barometer, 3 Fernrohr-Modelle, eine Magnesium-Lampe.

Der Karten-Sammlung wurden mittelst Ankaufts neu einverleibt: Wandkarten von Europa, von Asien und von Amerika, von Sydow.

Einem lange gefühlten dringenden Bedürfnisse der Anstalt wurde dadurch in einer für dieselbe überaus erwünschten Weise abgeholfen, dass der Herr Minister dem Antrage des Königlichen Provincial-Schul-Collegiums gemäss eine entsprechende Summe (1500 Mark) aus der Mehreinnahme an Schulgeld für das Jahr 1875 zum Ankauf eines neuen für die Leitung der Gesangübungen geeigneten Flügel-Instruments bewilligte. Ein solches, aus dem Pianoforte-Magazin von J. Grosspietsch in Breslau beschafft, leistet nunmehr vorzügliche Dienste.

Für alle dem Gymnasium gütigst zugewendeten Geschenke wird im Namen der Anstalt auch hier angelegentlich Dank gesagt.

### 3. Unterstützungen.

Die in diesem Jahre aus den älteren Stiftungen geflossene und für Schüler des Gymnasiums zur Vertheilung gekommene Stipendien-Summe belief sich auf etwas über 1100 Mark. Betheilt wurden 24 nach Fleiss, Leistungen und Führung besonders würdige bedürftige Schüler. Den betreffenden Stiftungsurkunden gemäss wurden von dem Director die Zinsen des Schaubelt-

schen Legats einem Aspiranten des Studiums der katholischen Theologie und zwar dem Unter-Primaner Debo, die der Stinner-Stiftung zu gleichen Theilen zwei Schülern der oberen Klassen und zwar den Unter-Primanern Klimek und Wosch, von dem Director und Religionslehrer die der Stiftung für einen voraussichtlich zum Studium der katholischen Theologie sich bestimmenden Schüler dem Unter-Primaner Koziolk verließen. Aus der Ochmann-Stiftung wurden nach Beschluss „der Lehrer der betreffenden Klassen und des Directors“ der Unter-Primaner Palenga und die Ober-Secundaner Aust und Czech bedacht. Auf Grund statutenmässiger Festsetzung erhielten als Schüler jüdischen Glaubens-Bekenntnisses nach der Bestimmung des Directors die Zinsen der „Stiftung der Freunde“ der Unter-Tertianer Schönfeld, die Zinsen der „Minna Schlesinger-Stiftung“ der Unter-Secundaner Cohn und die der „Heinrich Schlesinger-Stiftung“ der Abiturient Jungmann.

Die Prämie aus der „Alkerschen Stiftung“ wurde dem Ober-Primaner Pech durch Conferenz-Beschluss zuerkannt, wie solcher bei der Verleihung der grossen Mehrzahl der Stipendien ebenfalls massgebend ist.

Von den in oben bezeichneter Summe nicht eingerechneten fürstbischöflichen Stipendien im Betrage von 225 Mark verlieh auf den von dem Director im Einverständniss mit dem Religionslehrer gemachten Vorschlag gleiche Antheile zu je 75 Mark der Königliche Commissarius für die fürstbischöfliche Vermögens-Verwaltung der Diöcese Breslau Herr Regierungs-Rath von Schuckmann 5 Schülern der beiden oberen Klassen.

Neu hinzu kam zu den bisherigen Stipendien-Beträgen, laut Mittheilung des hiesigen Magistrats vom 5. November 1875, die Summe von jährlich 150 Mark, welche aus einer „von den Kindern und Erben des hierselbst verstorbenen Brauerei-Besitzers Heymann Pringsheim zum Andenken an ihren heimgegangenen Vater begründeten, auf 6000 Mark sich belaufenden und an den Magistrat hierselbst zur Verwaltung übergebenen Stiftung am Todestage des Heymann Pringsheim, den 23. März, zur Prämiiung zweier fleissigen und talentvollen bedürftigen Schüler der oberen beiden Klassen, ev., wenn in diesen beiden Klassen solche Schüler nicht vorhanden, der nächsten Klassen des hiesigen Gymnasiums und zwar an je einen christlichen und je einen jüdischen Schüler auf Vorschlag des Herrn Gymnasial-Directors ausgezahlt werden“. Da zur Annahme dieser Stiftung die landesherrliche Genehmigung mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre d. d. Wildbad Gastein den 28. Juli 1875 bereits ertheilt war und nachmals auch dem Königlichen Provincial-Schul-Collegium die betreffende Stiftungs-Urkunde vorgelegt und auch in allen Nebenbestimmungen der Nachachtung des Directors empfohlen worden, ertheilte für das Jahr 1876 der Magistrat aus dem bisher aufgelaufenen Zinsenbetrage mit der nach der Stiftungs-Urkunde erforderlichen Einwilligung des ältesten Mitgliedes der Familie H. Pringsheim dem Vorschlage des unterzeichneten Berichterstatters gemäss die Prämie von je 50 Mark und 43 Pfennigen den Ober-Primanern Skaletz und Jungmann.

Dankbar ist ausserdem auch in diesem Schuljahr zu erwähnen, dass Herr Dr. Gustav Ritter von Schlesinger in Wien Anfang Januar dem unterzeichneten Director den Betrag von 65 Mark mit dem Wunsche zugehen liess, dass davon bedürftige Schüler und zwar ohne Rücksicht auf deren Glaubensbekenntniss zur Erledigung besonderer Winterbedürfnisse unterstützt würden. Bedacht wurden mit verhältnissmässigen Antheilen 12 Schüler aus verschiedenen Klassen.

Allen Wohlthätern so mancher bedürftigen unter unsern Schülern, in welcher Art sie als solche sich auch erwiesen haben, sei auch hier von Herzen Dank gesagt!

## Ordnung der Schlussfeierlichkeit.

**Sonnabend den 12. August, Vormittags 9 Uhr, nach beendigtem Gottesdienste, im Prüfungssaale:**

Gesang: „Herr! dein Wort das tröstet mich“, Chor von A. Hesse.

Vorträge von Schülern der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia.

Ernst Gottwald: „Wanderschaft“, von Otto Roquette. — Max Freundmann: „Das Kreuz von Eisen“, von I. v. Düringsfeld.

Richard Danziger: „Vater und Sohn“, von E. Jost. — Georg Thomassek: „Ein Heldentod“, von Dietrich Könemann.

Friedrich Schmidt: „Der todte Soldat“, von J. G. Seidl. — Arthur Sittner: „Der Schutzgeist“, von Th. Sydow.

Hermann Schoenfeld: „Der Messner von Bartenstein“, von O. Gruppe. — Alexander Scheitza: „Der Harz“, Ode von Fr. von Stollberg.

Gesang: „Dem Könige“, von F. Möhring.

Vortrag eines Ober-Secundaners.

Oswald Neuwiem: „Der Norden und Süden Deutschlands“, aus dem „Lied vom neuen deutschen Reich“, von O. v. Redwitz.

Reden von den Vortragenden selbst ausgearbeitet.

Erdmann Czeluschke, Abit.: *Vera gloria radices agit atque etiam propagatur, ficta omnia celeriter decidunt tamquam flosculi nec simulatum potest quidquam esse diuturnum. Cic.*

Adolf Jungmann, Abit.: Welches sind nach Horaz die Hauptgebrechen seiner Zeit? (Zugleich Abschiedsrede.)

Anton Palenga, Primaner: Ueber die Kürze der Blüthenzeit der ersten Classischen Periode in der deutschen Literatur. (Zugleich Abschiedsworte an die Abiturienten.)

Gesang: Hymne, von Herzog Ernst II. zu Sachsen-Coburg-Gotha.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang: „Herr durch die ganze Welt ist deine Macht verkündet“, Chor aus „Athalia“, von F. Mendelssohn-Bartholdy.

---

Nach dem Redeactus werden die Zeugnisse in den einzelnen Gymnasial-Klassen von den Ordinarien ausgetheilt und darauf die Schüler entlassen.

---

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. September. Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet am 22. und 23. September statt. Die Vorführung derselben bei dem Director muss durch die Eltern oder deren Stellvertreter und zwar unter Vorlegung des Schulzeugnisses, des Taufzeugnisses resp. des Geburtsscheines und des Impfattestes, bei Schülern, welche das 12. Jahr überschritten haben, des Revaccinations-Attestes erfolgen. Für auswärtige Schüler ist zu der Wahl, sowie zu jedem späteren Wechsel der Wohnungen Rücksprache mit dem Director erforderlich.

An Kenntnissen und Fertigkeiten ist zur Aufnahme in die Sexta erforderlich:

- a. Geläufigkeit nicht allein im mechanischen, sondern auch im logischen richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntniss der Redetheile und des einfachen Satzes, praktisch eingeübt. Fertigkeit im orthographischen Schreiben.
- b. Einige Fertigkeit etwas Dictirtes leserlich und reinlich nachzuschreiben.
- c. Praktische Geläufigkeit in den vier Species mit unbenannten Zahlen und in den Elementen der Brüche.
- d. Elementare Kenntniss der Geographie, namentlich Europas.
- e. Bekanntschaft mit den Geschichten des alten Testaments und mit dem Leben Jesu.
- f. Erste Elemente des Zeichnens verbunden mit der geometrischen Formenlehre.

An die Eltern und Pfleger der Schüler wird nach höherer Anordnung (S. Verf. vom 23. October 1875) zum Schluss noch folgende Bemerkung resp. Bitte gerichtet: „Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Jugend zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiss und die verständige Zeiteintheilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Maass der häuslichen Arbeitszeit zu überschreiten scheinen, davon Kenntniss zu geben. Die Eltern oder Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mittheilung zu machen, und wollen überzeugt sein, dass eine solche Mittheilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

**Dr. Stinner,**

Director des Gymnasiums.



## Vertheilung der Lehr-Gegenstände nach den Klassen.

| Lehr-Gegenstände.           | Wöchentliche Stundenzahl: |       |              |              |     |       |       |     | Summa. |
|-----------------------------|---------------------------|-------|--------------|--------------|-----|-------|-------|-----|--------|
|                             | I.                        | II.   | III.<br>sup. | III.<br>inf. | IV. | V. 1. | V. 2. | VI. |        |
| Religionslehre { katholisch | 2                         | 2     | 2            | 2            | 2   | 3     | 3     | 3   | 14     |
| { evangelisch               | 2                         | 2     | 2            | 2            | 2   | 2     | 2     | 2   | 10     |
| Deutsch . . . . .           | 3                         | 2     | 2            | 2            | 2   | 2     | 2     | 2   | 17     |
| Latein . . . . .            | 8                         | 10    | 10           | 10           | 10  | 10    | 10    | 10  | 78     |
| Griechisch . . . . .        | 6                         | 6     | 6            | 6            | 6   | —     | —     | —   | 30     |
| Französisch. . . . .        | 2                         | 2     | 2            | 2            | 2   | 3     | 3     | —   | 16     |
| Hebräisch . . . . .         | 2                         | 1   2 | —            | —            | —   | —     | —     | —   | 5      |
| Polnisch . . . . .          | 1                         | 1     | 1            | 1            | —   | —     | —     | —   | 4      |
| Geschichte und Geographie   | 3                         | 3     | 4            | 4            | 3   | 2     | 2     | 2   | 23     |
| Mathematik und Rechnen .    | 4                         | 4     | 3            | 3            | 3   | 3     | 3     | 4   | 27     |
| Physik . . . . .            | 2                         | 1     | —            | —            | —   | —     | —     | —   | 3      |
| Naturkunde . . . . .        | —                         | —     | 1            | 1            | —   | 2     | 2     | 2   | 8      |
| Zeichnen . . . . .          | 1                         | 1     | 1            | 1            | 2   | 2     | 2     | 2   | 8      |
| Schönschreiben . . . . .    | —                         | —     | —            | —            | —   | 3     | 3     | 3   | 6      |
| Singen . . . . . {          | —                         | —     | 1            | 1            | 1   | 1     | 1     | 2   | 6      |
|                             | 1                         | 1     | 1            | 1            | 1   | 1     | 1     | 1   |        |
| Turnen . . . . .            | 2                         | 2     | 2            | 2            | 2   | 2     | 2     | 2   | 4      |
| Summa . . .                 |                           |       |              |              |     |       |       |     | 259    |

# Vertheilung der Unterrichtsstunden.

[illegible]

